

heim enthalte, weist J. Schlecht im Sammelblatt des histor. Vereins Eichstätt XIII, 101 f. hin; der Werth desselben werde dadurch erhöht, dass in den meisten Formularen die Namen, in einigen auch die Datierung stehen geblieben sei.

R. H.

330. Aus einem Formularbuch des Benedictinerstifts Altenburg (bei Horn in Niederösterreich) veröffentlicht F. Endl in den Studien und Mittheil. aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden XXI, 640 f. ein Schreiben Bischof Albrechts von Passau vom 9. Februar 1372 und ein anderes des Abtes und Klosters zu Altenburg vom J. 1408.

R. H.

331. P. Kehrs zweiter Bericht über Papsturkunden in Rom (Nachrichten der Gött. Gesellsch. der Wissensch. 1900 S. 360 ff., vgl. oben S. 586 n. 212) berichtet über das Vaticanische Geheimarchiv insofern eingehender, als K. kurze Angaben auch über diejenigen von ihm durchgenommenen Mss. anschliesst, die, ohne Papsturkunden zu enthalten, doch für die mittelalterliche Geschichte von Nutzen werden könnten. Für die Kaiserurkunden dürften aus den Armaria I—LXXX Beachtung verdienen: Arm. XXXV t. 124 für Novara; t. 133 für S. Giuliano (Quelle des cod. Vat. lat. 7572), XLVIII t. 15 für Comacchio, t. 36 für Pomposa; LIIII Margarini Thesaurus Historicus; LXI t. 28 für Parma (vgl. Mon. Germ. DD. III, 720); aus dem Fonds Segretaria di stato seien bemerkt: Arm. II t. 54 für Salerno (Quelle des cod. Vat. lat. 5638, vgl. DO. II. 285), t. 74 für Belluno; Arm. XI t. 45 Massarelli's Privilegien für Aquileia, t. 68 Abschriften aus Ceneda. Unter den Neuerwerbungen des Archivs hebt K. die Registra Lateranensia aus dem Archiv der Dataria hervor und behandelt den Fondo Confalonieri sowie den Fondo Garumpi (n. 80 mit den DD. für Bebenhausen). Die Archive von S. Giovanni in Laterano und S. Maria in Via Lata bilden den Schluss des Berichtes, an den sich wiederum 29 bisher ungedruckte Stücke seit 1100 anschliessen (n. 4, Innocenz II. von 1142, mit der sonst erst seit Coelestin II. regelmässigen Vollziehung. — Ebenda behandelt K. im Jahrgang 1901 S. 1 ff. als Diplomatische Miscellen IV die Scheden des Panvinus, auf die K. in drei verstreuten Bänden des Vat. Archivs stiess, die werthvolle, von diesem zusammengebrachte Sammlung von Papsturkunden ist mit der verwandten des Massarelli (vgl. N. A. XXIV, 765 n. 217) in S. Severino auch deshalb bemerkenswerth, weil